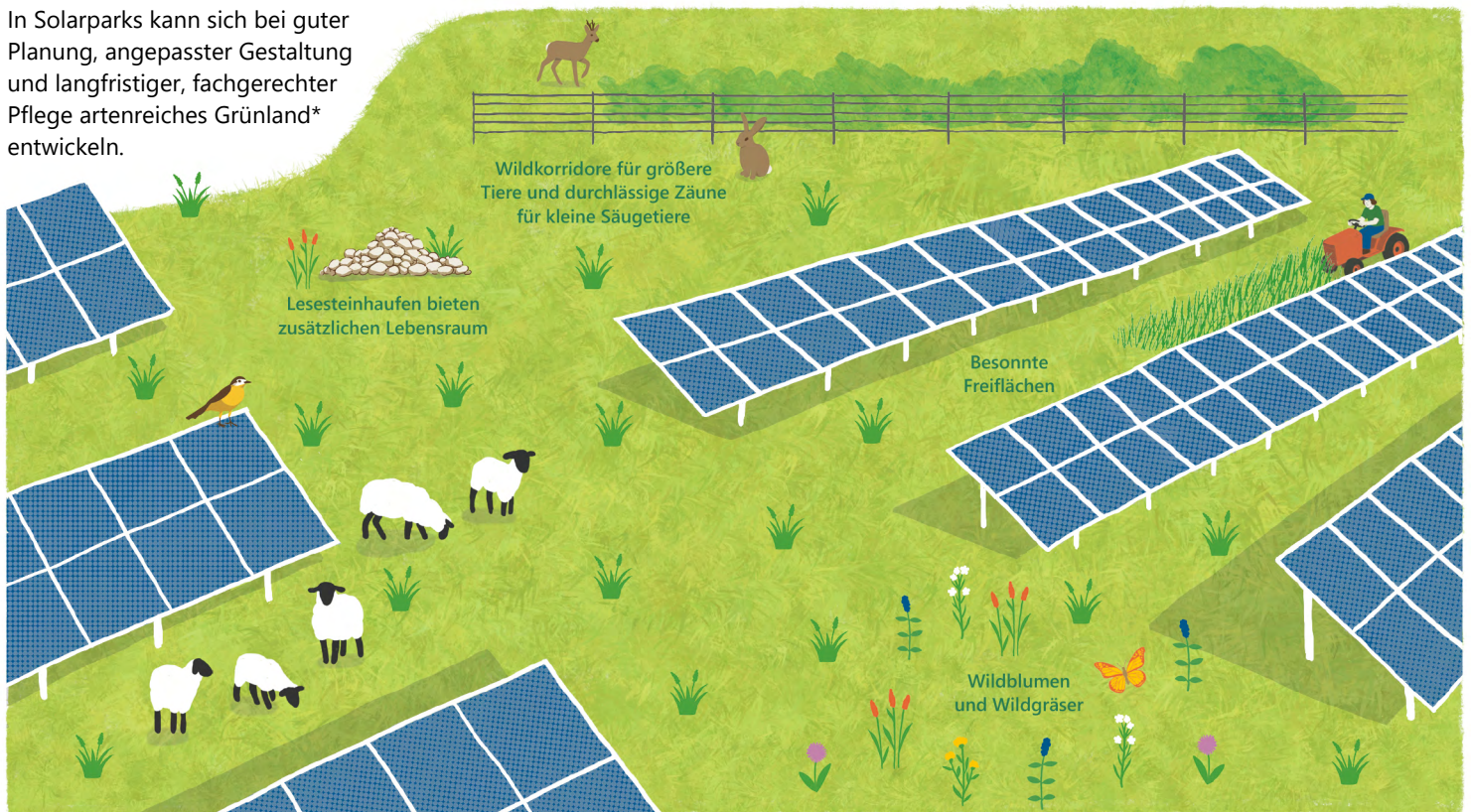


# ARTENREICHES GRÜNLAND IM SOLARPARK

In Solarparks kann sich bei guter Planung, angepasster Gestaltung und langfristiger, fachgerechter Pflege artenreiches Grünland\* entwickeln.



\* Artenreiches Grünland ist die Zusammensetzung von Pflanzenarten, die je nach Standort und Umweltbedingungen zu erwarten ist.

## WARUM IST DAS WICHTIG?

Rund **40%** der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Deutschland kommen im Grünland vor.

Über **2.000** Pflanzenarten können sich in verschiedenen Grünlandtypen ansiedeln.



Artenreiches Grünland ist widerstandsfähiger gegen Dürren, bietet zahlreichen Tieren Nahrung und Lebensraum, schützt vor Bodenerosion und ist eine

**CO<sub>2</sub>-Senke**

## LEITPLANKEN FÜR DIE ETABLIERUNG



In Solarparks werden keine Düngemittel und Pestizide eingesetzt.



Es ist eine Kontrolle der Flächen nötig, um Fehlentwicklungen zu begegnen.



Nach Bundesnaturschutzgesetz dürfen Saat- und Pflanzgut nur noch innerhalb ihrer Vorkommensgebiete ausgebracht werden.



Die Erfolgchancen sind am höchsten, wenn alle Akteure frühzeitig kommunizieren.



Artenreiches Grünland braucht Licht: Dafür sind Freiflächen und breite Abstände zwischen den Modulreihen notwendig.



Die Etablierung und die langfristige, standortangepasste Pflege müssen vertraglich abgesichert werden.



Mehr dazu:  
Natur im Solarpark

# SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM ERFOLG

## Bodenvorbereitung

Dafür kommen je nach Vornutzung unterschiedliche Verfahren in Betracht.

Nährstoffreicher Boden wird zuvor ausgehagert, indem etwa stark zehrende Kulturen ohne Düngemittel angebaut werden.



Umbruchlose Verfahren kommen zum Einsatz, wenn wertgebende Grünlandarten bereits vorhanden sind.



Ein Umbruch ist auf ehemaligen Ackerböden erforderlich.

## Naturnahe Begrünung

Mit unterschiedlichen Methoden werden Saatgut und/oder Pflanzenmaterial auf die Fläche ausgebracht. Dabei werden heimische Arten gebietseigener Herkunft verwendet.



### 1 ARTENREICHE WIESE

### 2 MAHDGUTTRANSPORT



#### Mahdgutübertragung

Die Methode ist optimal, um die genetische Vielfalt einer artenreichen Wiese aus der Umgebung zu übertragen. Ist der Zeitpunkt günstig gewählt, enthält das Mahdgut zahlreiche ausgereifte Samen.

**Regio-Saatgut:** wird im Frühjahr oder im Herbst vor Niederschlägen ausgesät und angewalzt.

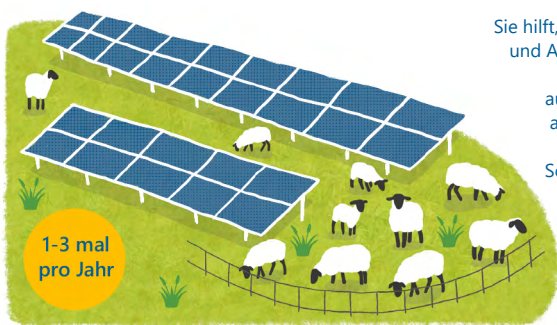
**Spontanbegrünung:** Samen sind bereits im Boden vorhanden oder gelangen aus der artenreichen Umgebung, etwa durch Wind, auf die Fläche. Dies ist nur möglich, wenn der Solarpark und potenzielle Spenderbiotope nahe beieinander liegen

### 3 KÜNFTIGER SOLARPARK



## Fachgerechte Pflege

Damit sich der Solarpark zu einem hochwertigen Lebensraum entwickelt, ist eine angepasste Pflege notwendig.



1-3 mal pro Jahr

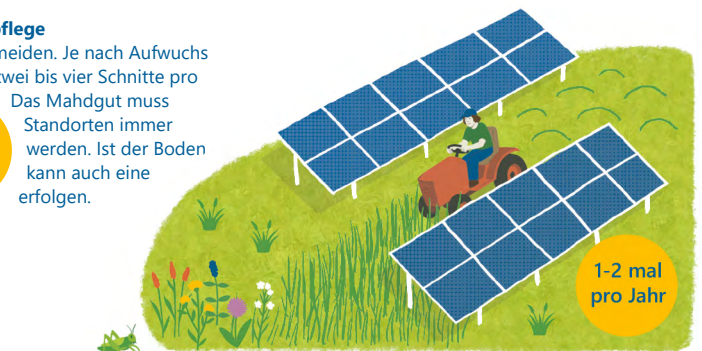
#### Folgepflege mit Beweidung

Es gilt das Motto: „Kurze, intensive Beweidung, lange Ruhepausen“, ein- bis dreimal pro Jahr. Schafe verteilen Samen und schaffen offene Bodenstellen, die Pflanzen zum Keimen nutzen. Solarparkflächen über fünf Hektar sind in Portionsweiden aufzuteilen. Die Anlagen müssen tierwohlgerecht gestaltet sein.

#### Entwicklungspflege

Sie hilft, Fehlentwicklungen zu vermeiden. Je nach Aufwuchs und Aushagerungszustand sind zwei bis vier Schnitte pro Jahr notwendig. Das Mahdgut muss auf produktiven Standorten immer abtransportiert werden. Ist der Boden stabil genug, Schafbeweidung

im 1. und 2. Jahr



1-2 mal pro Jahr

#### Folgepflege mit Mahd

Artenreiches Grünland entsteht durch ein- bis zweimalige, abschnittsweise Mahd pro Jahr – mit achtwöchigem Ruheintervall zwischen den Schnitten. Der Mahdzeitpunkt hängt von der Vegetationsentwicklung, den Standortbedingungen und dem regionalen Klima ab. Das Mahdgut wird abtransportiert. Wichtig für Insekten: Zehn Zentimeter Schnitthöhe einhalten, Altgrasflächen alternierend stehen lassen und insektenschonende Mähgeräte einsetzen.



Die Publikation „Artenreiches Grünland im Solarpark etablieren – aber wie?“ vertieft die hier vorgestellten Themen und liefert detaillierte Informationen zu den Etablierungsphasen und zur langfristigen Sicherung der Grünlandpflege. Alle Quellen sind dort hinterlegt.

